



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

217 (12.8.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41138)



# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Responsible: Journal Mannheim. Chief Editor: Julius K... for the local and provincial part: Ernst Müller. for the international part: A. Apfel. Printing and binding by Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ is the property of the Catholic City Hospital.) (Printed in Mannheim.)

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 217. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 12. August 1889.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Ein Kaiserwort.

Herr Dr. Jürg, der ultramontane Seher, hat in diesen Tagen eine Episode aus dem Vatikanbesuch unseres Kaisers in die Erinnerung der Zeitgenossen zurückgerufen, welcher er eine, wie es scheint, übermäßige Bedeutung beimisst. Er behauptet, daß Graf Herbert Bismarck auf den Eintritt des Prinzen Heinrich in das Privatgemach Leo XIII. mit den Worten bestanden habe: „Maintenant on jamais, car un prince royal ne peut pas rester dans l'antichambre.“ (Jetzt oder nie, denn ein königlicher Prinz kann nicht im Vorzimmer bleiben.) — Wir gestehen ganz offen, daß uns die Hofvorschriften über einen derartigen offenbar ganz außergewöhnlichen Besuch am päpstlichen Hofe nicht bekannt sind, und daß wir die Worte Herbert Bismarcks ganz in Ordnung finden, jedoch legen wir auf diese Episode wenig Werth; wir glauben vielmehr, daß es nicht unpassend wäre, gerade jetzt auf ein Wort des Kaisers zurückzukommen, das bei jenem historischen Besuch fiel und das der Weltpolitik des Deutschen Reiches die rechte Bahn anweist; diese Erinnerung erscheint uns in Anbetracht des Spektakels, der auf den ultramontanen Kongressen verübt wird, wie es erst jüngst in Neustadt a. S. geschah und wie er uns für die nächste Zeit in Baden angezeigt wird, zeitgemäßer, als die Diskussion über das angeblich etikettwidrige Eintreten des Prinzen Heinrich in die päpstliche Kammer. Es ist dies die folgende Aeußerung des Kaisers nach dem Vatikanbesuch: „Ich habe dem Papste jede Illusion genommen.“

An dieses Kaiserwort wollen die Ultramontanen nicht erinnert werden; sie thun so, als ob es nicht gesprochen worden wäre und als ob es durch den Gang der Ereignisse widerlegt werden könnte. Wenn diesen Volksführern nicht der Schein über das Sein ginge, wenn es ihnen nicht einzig und allein darum zu thun wäre, den Wählern, welche auf ihr Wort hören, die Verhältnisse anders darzustellen, als sie sind, so müßten sie auf das Geschrei von der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes von selbst verzichten, denn hier handelt es sich um unerfüllbare Illusionen, unerfüllbar, solange die Welt nicht durch ein politisches Erdbeben eine andere Gestalt annimmt.

Das Wort, das vor fast einem Jahre Kaiser Wilhelm in Rom sprach, ist der wahrheitsgemäße Ausdruck seiner sich logisch entwickelnden Weltpolitik, wie sie jetzt wieder auf Englands Boden für alle Welt in bestimmter Form gefaßt worden ist und wie sie sich in den Besuchen König Humberts und des Kaisers Franz Josef am deutschen Kaiserhofe darstellt. Selten wohl hat ein von religiösen Empfindungen erfüllter Fürst auf dem Throne gesehen, als welchen Kaiser Wilhelm II. sich in allen seinen Handlungen zu erkennen gibt. Von ihm darf die katholische Christenheit sicherlich den Schutz der Religion, der ihr zukommt erwarten; könnte der jugendliche deutsche Kaiser etwas dafür thun, das moralische Gewicht, das der Papst auf seine ihm anvertrauten Seelen ausübt, noch zu erhöhen, also der Religiosität im Volke eine noch breitere Grundlage zu geben, so geschähe das gewiß.

Anderes aber verhält es sich mit der erstrebten und nur durch Waffengewalt zu erreichenden Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft. Dazu die Hand zu bieten, deshalb die Knochen auch nur eines pommerischen Grenadiers zu opfern, kann nicht Sache deutscher Reichspolitik sein. Indem Kaiser Wilhelm in diesen Tagen auf die deutsch-englische Waffenbrüderschaft sein Glas leerte, indem er des zu Schutz und Trutz zusammengeschweißten Dreibunds gedachte, zu einer Zeit, wo durch den kretenischen Aufruhr das blutige Kapitel der orientalischen Wirren aufs Neue vor die Augen der Welt tritt, indem — mit einem Worte — auf den furchtbaren Ernst der politischen Lage hingewiesen wird, da tritt die „weltliche Herrschaft des Papstes“ ganz in den Hintergrund. Die Völker und ihre Regierer haben wahrlich jetzt andere Sorgen, die Sorge um die eigene Existenz, als daß sie sich jetzt damit befassen könnten, platonische Wünsche der vatikanischen Bischöfe zu hochpolitischen Tagesfragen aufzubauschen.

Das Alles wissen die Veranstalter der ultramontanen Congresse sehr gut; wenn sie trotzdem in mehr oder minder heftiger Form die Katholiken Deutschlands aufwiegeln, damit diese der Staatsmaschine Steine in

die Speichen werfen, so treiben sie ein frevelhaftes Spiel, und es ist diesen Machinationen gegenüber nöthig, wieder auf das Kaiserwort hinzuweisen: „Ich habe dem Papste jede Illusion genommen.“ — Daran läßt sich nicht deuteln und nicht mäkeln!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. August, Vorm.

Ein zarter Wink. Die „Morningpost“, das Organ Salisbury's, sagt anknüpfend an die Toastreden des Prinzen von Wales und des Deutschen Kaisers, weder Deutschland noch England dächten an den Krieg, aber beiden Ländern werde täglich einleuchtender, daß, werde ihnen der Krieg ausgebrungen, sie zusammenstehen oder fallen müßten, es bedürfe deshalb keines papiernen Bündnisses zwischen ihnen.

Die bevorstehende österreichisch-deutsche Kaiserzusammenkunft bespricht die Wiener „Presse.“ Die Friedensfreunde würden die neue feierliche Deklaration der Bürgerschaft der Friedensverheißungen freudig begrüßen und selbst die Gegner müßten solches anerkennen. Der österreichisch-deutsche Bund sei ein freies Bündniß, das den Völkern die Gewähr biete, die Errungenschaften ihrer Cultur zu wahren und nöthigenfalls mit überlegener Kraft gegen böswillige Störer zu verteidigen.

Vom Aufstande in Kreta. Das Journal de St. Petersburg bemerkt gegenüber der Meldung, die Mächte seien entschlossen, eine weitere den europäischen Frieden bedrohende Ausbreitung des Aufstandes auf Kreta nicht zuzulassen, daß diese Entschloßung keinem Zweifel unterliege. Die Mächte müßten die Pforte veranlassen, die Lage durch Aufreizung der Christen nicht zu verschärfen, vielmehr auf rasche Weise Maßregeln zur Beruhigung zu ergreifen. Das sei zugleich das beste Mittel, der Aufregung der stammverwandten griechischen Bevölkerung vorzubeugen, unter deren Druck sich die griechische Regierung an die Mächte gewandt habe. Die Pforte ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, dabei, auch ihrerseits eine Note an die Mächte in Sachen des Aufstandes auf Kreta zu erlassen. General Schakir Pascha, der langjährige Votchschafter des Sultans in Petersburg, ist zum Statthalter des Sultans auf Kreta und gleichzeitig zum Oberbefehlshaber aller dortigen Streitkräfte ernannt. General Husni Pascha, der bisherige Gesandte der Türkei in Gattinje, wird Votchschafter in Petersburg.

Von Stanley und Emin Pascha wird dem „Berliner Tageblatt“ auf Grund von Mittheilungen aus Sansibar gemeldet, daß Stanley und Emin Pascha mit 9000 Mann und enormen Eisenbahn-Vorräthen auf die Ostküste zu marschiren. Der Zeitpunkt ihres Eintreffens in Sansibar lasse sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, da die Niesen-Karawane sich sehr langsam vorwärts bewege. Eine Bestätigung der Nachricht bleibt schon aus dem Grunde abzuwarten, weil diese schon zu wiederholten Malen mit kategorischer Bestimmtheit lancirte Mittheilung sich bisher niemals bewahrheitet hat. Es darf wohl das Gegentheil als wahrscheinlich angenommen werden, daß Emin Pascha in dem von ihm beherrschten Gebiete Central-Afrikas aushartet und Stanley, dieser moderne Odysseus des schwarzen Erdtheils, allein den Heimweg angetreten hat. Vielleicht ist es das Herannahen seines Zuges, welchem jetzt dieses Gerücht als Vorbote voranellt.

#### Prozeß gegen Boulanger und Genossen.

Paris, 10. August.

Auch für heute waren wieder strenge Vorforschungsregeln vor dem Palais Luxembourg getroffen worden. Unter den Senatoren herrscht allgemein die Ansicht, daß von den 270 Mitgliedern sich wenigstens 190 für die Verurtheilung Boulangers aussprechen werden. Die Rechte wird dem Vernehmen nach den Antrag einbringen, der Gerichtshof solle sich für unzuständig erklären; wird dieser Antrag verworfen, so will die Rechte den Sitzungsjaal verlassen und sich mit einer Erklärung an das Land wenden. In seiner Anklageerhebung, bespricht der Generalstaatsanwalt Dueznay de Beaurepaire die weiteren boulangistischen Umtriebe, das Einschleichen des Boulangers in die Zusammenkünfte, Boulanger wolle sich der Mittel zur Durchführung des Staatsstreiches verschern. Dazu bedurfte er nützlicher Verbindungen. Er

suchte sie im Heere und in der Polizei. Er ließ z. B. seinen Secretär an Goron, den bekannten Chef der Sicherheitspolizei, schreiben und denselben einladen, er solle bei einbrechender Dunkelheit verkleidet zu ihm kommen. (Bewegung.) „Sie wissen also“ — ruft der Generalstaatsanwalt —, „mit welchem Geächter dieser „General“ arbeitete, Sie sehen ihn als Verberber, als Verfälscher des Heeres, als Verschwörer! verurtheilen Sie ihn! Nach Ihnen mag das Land sprechen! Sie sehen Rochefort als Verächter seines Vaterlandes, Dillon als davongefogter Offizier! Welch' eine Gesellschaft von Kenden!“ Der Generalstaatsanwalt prüft hierauf die Rechtsfrage und erklärt den Senatsgerichtshof für zuständig, erörtert die Rechtsfrage in Bezug auf die Verschwörung und den Staatsstreich. Dieser sei zwar nicht geglückt, aber wenn er es wäre, so würden heute alle Beamten geächtet sein. Die Kundgebungen des „Generals“ stellten förmliche Aufreizungen dar. Habe er keinen Erfolg gehabt, so komme das auch daher, daß man heutzutage mit Barikaden nichts mehr ausrichten könne. Zu der Anklage der Verschwörung trete die der Veruntreuung und Unterschlagung. Ja, der „General“ Boulanger sei nicht mit reinen Händen aus dem Ministerium geschieden. Als man den Unterintendanten Reichert, einen geborenen Elässer, amtlich verhörte, wurde dieser blaß und fing zu stottern an, endlich gestand er, Briefe bei einem Capitän und einem Forstbeamten verborgen zu haben. Mit diesen Beweismitteln wurde festgestellt, daß Boulanger, ein Kriegsminister der französischen Republik, aus den für die nationale Vertheidigung bestimmten Geldern Summen entwendet und für seine persönlichen Zwecke verbraucht habe. (Bewegung.) Boulanger bezahlte Zeitungen mit den Geldern des Reservefonds, seine Zeitungen, damit sie ihn verherrlichten. Die kolossale Summe von 242 000 Franken entnahm er den geheimen Fonds, außerdem veruntreute er selber, um die Schulden seines Vaters zu bezahlen und um zwei Wohnungen pikant auszustatten, wo er viele Zeit mit Frauen, aber nie den männlichen, verbrachte. Alle diese Unterschlagungen belaufen sich auf mehr als 100 000 Fr., zum Nachtheile der französischen Armee. Diese Verührereien zu verhängen, erhielten seine Helfershelfer die bekannten Schweiggelber. Der Generalstaatsanwalt berichtet sodann über den Fall Schnäbele und stellt fest, daß, obgleich Boulanger behauptet habe, bereit zu sein, nichts vorbereitet gewesen sei, da er die Gelder der Vertheidigung für seine Zwecke verwendet habe. Auch die 80 000 Franken, die für Wiederherstellungsbearbeiten an dem Mobilien des Ministeriums bestimmt waren, unterschlug er. Die Sitzung wird jetzt unterbrochen. Man hält die Anklageerhebung für vernichtend für den „General“.

Nachdem der Procurator seine Rede, welche einen tiefen Eindruck machte, beendet hatte, verlangten Buffet und Naquet unter heftigem Lärm der Rechten das Wort, allein Leroyer erklärte, der Senat tage heute nur um den Ankläger zu hören, eine Debatte werde erst später stattfinden; der Gerichtshof konstituirte unverzüglich ein geheimes Comité, woraus der Senat seine nächste Sitzung auf den 12. anberaunte.

#### Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 11. August 1889.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

Ernannt: Bezirksrichter Adolf Gruber in St. Blasien, zum Bezirksrichter für den Amtsbezirk Rehl mit dem Wohnsitz in Rehl; Thierarzt Karl Oswald in Wöllmannen, zum Bezirksrichter für den Amtsbezirk Neustadt mit dem Wohnsitz in Neustadt; Thierarzt Karl Sammer in Wühl, zum Bezirksrichter für den Amtsbezirk St. Blasien mit dem Wohnsitz in St. Blasien; Thierarzt Hermann Junbel in Rheindorfheim, zum Bezirksrichter für den Amtsbezirk Wollach mit dem Wohnsitz in Wollach.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Berufen wurde: Verwaltungsassistent Hermann Schick bei Großh. Landesgefängnisverwaltung Freiburg, zur Großh. Männerzuchtanstaltsverwaltung Bruchsal. Amtsgerichtsdirektor und Gefangenwärter Debatin in Gerolsbach, in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Gengenbach. Amtsgerichtsdirektor und Gefangenwärter Huber in St. Blasien, in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Gerolsbach.

##### Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrer- bildungsanstalten etc.

Armbruster, Karl Martin, Lehrmittelpfleger und Kolonist am Realgymnasium in Karlsruhe, als etatsmäßiger Praktikant an die höhere Mädchenschule in Karlsruhe.



B. Volksschulen.

Böres, Franz Josef, Schullandidat, als Hilfslehrer nach Bogach...

Steuerverwaltung.

Von Sr. Finanzministerium wurde Steuereinnahmeger Gabriel Bender in Hohenheim wegen eingetretener Dienstuntauglichkeit in den Ruhestand versetzt...

Zollverwaltung.

Ernannt: Privatlagerrath A. Haas in Mannheim zum Grenzaufscher in Stetten...

Aus der Stadtrathsstiftung vom 8. Aug. 1889.

(Möglichkeit von Bürgermeistern.)

(Ernennung.) Herr Stadtrath Groß, welcher während der Krankheit des Herrn Stadtraths Langloß stellvertretend als Mitglied der Städtischen Kommission...

(Anstellung zweier weiterer Gehilfen.) Für das Bureau der städtischen Verwaltung wird die Anstellung zweier weiterer Bureaugehilfen erforderlich...

(In den Bedingungen über die Versteigerung städtischer Baupläne an der Ringstraße) ist u. a. auch die Bestimmung aufgenommen:

Die vor den Bauplänen liegenden Vorgärten müssen für alle Zeiten als solche erhalten und dürfen niemals zu irgend welcher anderen Benutzung verwendet werden...

Da nun auf mehreren der erwähnten Baupläne Gebäude mit Wirtschaftsbetrieb errichtet wurden und auch die Vorgärten derselben zu letzterem benützt werden...

Von den Vorgärten an der Ringstraße zwischen Rheintor und Redarthor, welche den Angrenzern unter der Bedingung ordnungsmäßiger gartenmäßiger Unterhaltung...

(Die Benutzung der städtischen Lagerplätze beim Schlachthause betr.) Bei Verpachtung der Lagerplätze beim Schlachthause wurde die ausdrückliche Bedingung gestellt...

Diesen Bestimmungen wurde von vielen Bäckern entgegengehandelt und da dieselben ungeachtet erfolgter Aufforderung den Nachtbedingungen nicht entsprachen...

(Dampfabahn von Mannheim nach dem Balldorf.) Von Herrn Carl Haas wurde an den Stadtrath die Anfrage gerichtet, ob gegen die Errichtung einer Dampfabahn...

(Veranziehung der Gemeinde zur Einkommensteuer.) Die Steuerbehörde beabsichtigt, die Stadtgemeinde zur Einkommensteuer aus Zinseneinkünften der Stadt...

(Deputation zu der XV. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.) Zu der am 14. bis 17. September d. J. in Strassburg i. E. sich abspielenden XV. Versammlung...

(Neuregulierung der Gehaltsverhältnisse für die Volksschullehrer.) Herr Bürgermeister Bräunig überreichte in Betreff der Neuregulierung der Gehaltsverhältnisse der Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule den Entwurf eines Vortrags...

Gehaltstabellen nach Altersklassen, um sich für die Annahme der einen oder anderen derselben schlüssig zu machen...

(Städtische Stiftungen.) Ferner wird vorgelegt eine Zusammenstellung der weltlichen, zum Vortheil von Angehörigen der Stadt Mannheim errichteten Stiftungen...

1) Die Lieferung von 1000 Cbm. Kies zur Auffüllung der Fundamente des Schulhauses an der Tatterfallstraße...

2) Die Lieferung der Zugrouleaux für das Schulhaus U 2. Herr Julius Krapp.

3) Diejenige der neuen Subellien für 2 Klassen der Realschule. Den Herren Herman u. Biermann.

4) Die Erd- und Rohrverlegungsarbeiten Voos I und II betriebs der Herstellung der Kanäle in der Schwab. Vorstadt...

5) Die Lieferung der Steingruben Herrn H. Schwarz hier.

7) Die Lieferung von ca. 70 tausenden Meter Cementröhren den Herren Dyckerhoff u. Widmann.

\* Postnachrichten. Der Großherzog ist gestern Nacht 12 Uhr wieder in der Residenz eingetroffen.

Der Großherzog ist gestern Nacht 12 Uhr wieder in der Residenz eingetroffen. Derselbe war am Bahnhofe von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting...

Zum Empfang des Schah von Persien werden auf dem babilonischen Bahnhof in Basel anwesend sein: der Landeskommissar und der Gendarmerie-Direktions-Commandant...

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

Der Schah wird von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant von Schlichting, an der Spitze des Offizierskorps der Garnison mit einer Ehrenkompanie den Schah empfangen.

teres für ungewohnte Strömung genommen. Die bayerischen Bontons sind unten flacher, im Ganzen breiter und schwerer, als die preussischen, welche wie auf Kiel gebaut sind...

\* Unterfückung Hagel-Verstärkter. Vom hiesigen Nothstands-Comite wurden in Folge des öffentlichen Auftrages aus den noch zur Verfügung stehenden Mitteln den Hilfsbedürftigen Hagelgeschädigten in den badiischen Amtsbezirken Oberkirch und Engen Unterfückungen von je R. 500 bewilligt.

\* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 30. Woche von 1889 (21. Juli bis 27. Juli). An Todesurachen für die 49 Todesfälle, die in unserer Stadt vorfallen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:

\* Todesfälle in der Zeit vom 21. Juli bis 27. Juli 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gefordert angemeldet:

\* Selbstmordverfuch. Vorgestern wurde von dem nahen Balldorf der Wagen ein dem Arbeiterstande angehöriger ungefähr 60 Jahre alter Mann in das Spital in Käferthal eingebracht, welcher sich in selbstmörderischer Absicht die Pulsader des linken Armes durchschnitten, aber durch Gendarm Bürmel von Käferthal aufgefunden wurde.

\* Aus Wasser gefallen. Zu unserer Gefirgen, unter dieser Spitzmarke gedruckten Nothiz wird uns mitgetheilt, daß nicht Herr Jean Ebert, sondern Herr Adam Baumert von Mandelheim, welcher ebenfalls mit auf dem in der Nähe ankernden Schiffe beschäftigt war, zuerst ins Wasser gesprungen ist und auch er das Kind erfaßt und so lange über Wasser gehalten hat, bis ein Rachen zur Hilfe herbeikam.

\* Sternschnuppen. Seit vorgestern, Freitag bis Dienstag trifft die Erde wieder auf ihrer Bahn mit dem Ring der August-Sternschnuppen zusammen und wenn die Nächte klar sind, werden wir wohl manche Sterne „fallen“ sehen, die Thränen des hl. Laurentius. Bei den Überschlethern geht die Sage, daß sich in jenen Nächten der Himmel öffne, und dadurch die unzähligen Lichter am Himmel sichtbar werden. Sie haben ihre Radanten hauptsächlich im Sternbild des Perseus, wobei auch ihr Name: Perseiden.

\* Ein kritischer Tag erster Ordnung nach Dr. Falb soll der heutige Tag sein, von dem wir jedoch hoffen wollen, daß er den Weinheimern und Käferthalern keinen Streich durch ihre Kirchweibe machen wird. Die halbische Theorie hat sich übrigens auch bei dem letzten kritischen Tag, dem 28. Juli, als richtig erwiesen. Ausser dem Erdbeben auf der Insel Kjusiu in Japan und dem Orkan in Ungarn ist noch zu berichten von einem fürchterlichen Sturm, welcher in Chicago wüthete und großen Schaden an Gebäuden verursachte, auch Menschenleben vernichtete. Ferner fand an demselben Tage in Hamerbrock eine Explosion schlagender Wetter statt, wodurch 4 Personen getödtet wurden.

\* Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: S. Barometerstand: 768, Wetter: trüb, Lufttemperatur: 15 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 10. Aug. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins „Liederkreis“ findet Montag, 12. d., Abends nach 9 Uhr, Schloßbesuchung und im Anschluß an dieselbe Beleuchtung der alten Brücke und Feuerwerk auf dem Redar statt. Das prachtvolle Schauspiel wird auch diesmal wieder viele Zuschauer herbeiführen.

\* Karlsruhe, 10. Juni. Die Dienstmagd Käser Wittwe, Bähringerstraße wohnhaft, wurde gestern Vormittag in ihrer Wohnung todt aufgefunden, unter Umständen, welche auf eine Vergiftung und Erbrochene (Schließen lassen) und den Verdacht einer gewaltthätigen Tödtung durch dritte Hand nicht ausschlossen. Die heute stattgefunden gerichtliche Untersuchung soll ergeben haben, daß die Frau mit Blausäure vergiftet worden ist. Um den Hals war ihr ein Dolenträger gezogen. Wie der „Bad. Landesbote“ ferner hört, ist ein Anstreicher, Namens Bed, der mit der Frau Käser ein Verhältniß unterhalten haben soll, gefänglich eingezogen worden. Des Weiteren wird hierzu noch gemeldet: Bei der ersten Untersuchung ergab sich, daß die Wittwe Käser auf dem Boden lag, mit dem Gesicht gegen die Erde. Auf dem Tisch stand ein kleines Fläschchen mit dem Inhalt von Cyanalkali, neben demselben stand ein Labor mit Brechstein, ebenfalls mit Cyanalkali. Der Liebhaber der Frau, ein Anstreicher Namens Bed, aus Ladenburg gebürtig, wurde sofort zur Untersuchung an den Ort geholt und drückte derselbe sein Geständnis aus, wie die Frau zu diesem Fläschchen kam, dessen Inhalt er zur Vergoldung brauche. Der Liebhaber gesteht zu, daß er Morgens mit der Frau einen Streit gehabt habe, welcher daraus entstand, daß er ihr erklärte, sein Verhältnißverprechen nicht aufrecht erhalten zu können, worauf ihm die Frau erklärte, sich das Leben zu nehmen. So viel die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, mag eher annehmen sein, daß eine Ermürgung stattgefunden habe und daß die Auffindung von Cyanalkali jedenfalls nur zur Irreführung des Selbstmordes dienen sollte.



Wetzlar, 10. Aug. Gestern Nachmittag stellte sich unser neuerwählter Oberbürgermeister...

Schopfheim, 10. Aug. Der vor einigen Tagen von einem italienischen Arbeiter in die Brust...

Freiburg, 10. Aug. An einem 35jährigen Manne aus Bischoffingen (Kaiserstuhl) wurde hier im chirurgischen Hospital die Tracheotomie...

Wälzliche Nachrichten.

Speyer, 10. August. Das „Preisamtblatt der Pfalz“ veröffentlicht die der Direktion der Wälzlichen Eisenbahnen ertheilte Concession...

Speyer, 10. August. Unsere Angabe bezüglich Eröffnung der Sächser- und Wäsenach hat eine unrichtige Datums-Verwechslung erlitten.

Neuhalden, 9. August. Heute Nacht wurde ein Post-Einbruch verübt, wobei ein an die Bankfirma Eduard Böb und Cie. gerichteter Briefkasten...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Aug. (Schöffengericht.) 1. Lorenz Drosler von hier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. Die Sache wird vertagt.

Tagesneuigkeiten.

München, 10. August. Von der vergifteten Familie Böni ist zu melden, daß der Vater heute Nacht gestorben ist.

Wien, 10. August. (Selbstmord.) Auf dem Bahnhofe Wirtnerwerder hat sich gestern Abend der dreißigjährige Theologe Hermann Krumpholtz erschossen.

Berlin, 9. Aug. (Selbstmord.) Auf dem Bahnhofe Wirtnerwerder hat sich gestern Abend der dreißigjährige Theologe Hermann Krumpholtz erschossen.

Berlin, 9. Aug. (Das Steppenbuh) hat sich im Herzogthum Anhalt wieder gezeigt. Aus Wöllensdorf in Anhalt wird der „Saale-Bl.“ geschrieben...

Hamburg, 10. Aug. (Großes Aufsehen) erregte auf der heutigen Börse die Verhaftung des langjährigen Kassierers der Reichsbank...

Dresden, 9. Aug. (Musikdirektor Trenker verurtheilt.) Am Dienstag hat die Verhandlung des Kriegsgerichts über die gegen den Königlichen Musikdirektor Trenker erhobene Anklage stattgefunden.

Leipzig, 9. Aug. (Vatermord.) Eine furchtbare Missethat ist vorgegangen in Wilsdruff...

Strasbourg, 9. Aug. (Todesfall.) Train-Bauarbeiter Gahmann, der vor einem halben Jahre mit 200 Briefstücken vom Briefstückenverein „Colombia“ in Strasbourg nach Sanftbar abgereist ist...

Wien, 9. Aug. (Selbstmord vor Gericht) Der Tagelöhner Rudolf Glöde aus Schallersdorf wurde gestern wegen Bedrohung des dortigen Bürgermeisters vom Kreisgericht in Znaim zu 7 Monaten Kerker verurtheilt.

Paris, 9. Aug. (Großes Aufsehen) dürfte ein Brief des Professors E. Sergent-Marcéau aus Treviglio bei Mailand, einzigen Erben der Schwester des General Marcéau...

Paris, 10. Aug. (In Ungnade gefallen.) Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Der Großfürst Alexis Alexandrowitsch, geboren 14. Januar 1850, Generaladmiral und Ober der Marine...

Abgestürzte Damen.

Oberdorf im Aläu, 9. August. Gestern Abend hat sich eine halbe Stunde von hier ein großes Unglück ereignet, das zwei Familien in tiefe Trauer versetzt hat.

Theater und Musik.

Repertoire der Theater in Frankfurt a. M. Opernhaus, Dienstag, 13. Aug. „Stradella“. — Mittwoch, 14. „Walküre“.

Neuestes und Telegramme.

Wilmshafen, 10. August. Der Kaiser landete in Begleitung der Manöverflotte von England kommend um 2 Uhr 30 Min. im hiesigen Hafen...

Berlin, 10. Aug. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin heute Abend 6 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen.

Berlin, 10. Aug. Der Kaiser hat dem Superior Abbé Darm in Rappoltswiler zu dessen 50jährigem Priesterjubiläum den Rothen Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Berlin, 10. Aug. Behufs Anbahnung der gesetzlichen Regelung des Lagerhauswesens und der Lagerplätze, werden die Grundzüge zu einem Entwurf aufgestellt.

Kiel, 10. Aug. Der Stapellauf des Panzerfahrzeuges „D“ fand auf der Germaniawerft heute Vormittag programmäßig statt.

Bad Homburg, 10. Aug. Der Prinz von Wales, der am 15. August hier eintreffen wollte, kommt jetzt schlechten Befindens wegen nicht; er hat die bereits gemieteten Zimmer vorläufig wieder abbestellt.

Basel, 10. Aug. (Zurückkunft) des obersten Reichshofes im Beratungszimmer brachte Kerdet einen Antrag auf Inkompetenz ein...

Paris, 10. Aug. Es geht das Gerücht, die Regierung bereite einen Gesandtschaftsentwurf vor, betreffend die Befestigung ausländischer Werthpapiere.

London, 10. Aug. Das englische Kriegsschiff „Albion“ hat die Danziger Bark „Eintracht“ in den Grund gebohrt. Die gerettete Mannschaft der Bark wurde in Veit gelandet und wird von da nach Hamburg geschickt.

Kopenhagen, 10. Aug. Im Schlosse Fredensborg werden große Vorbereitungen getroffen, um Alles für die Ankunft des russischen Kaiserpaars am 18. oder 20. d. M. fertigzustellen.

Belgrad, 10. August. Aus Kompanien wird die Ankunft mehrerer Schlepsschiffe Donau aufwärts mit 200 Geschützplatteln für bulgarische Artillerie gemeldet.

Sofia, 10. Aug. Die diesjährige Ernte Bulgariens verspricht ausgezeichnet zu werden; die Qualität des Getreides ist außerordentlich gut.

Konstantinopel, 10. Aug. Schafiq-Bajcha, welcher zum Gouverneur und interimistischen Militärkommandanten auf Kreta ernannt wurde...

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 10. Aug. An der gestrigen Nachbörse hatten die Course in Folge großer Verkäufe für Pariser Rechnung stärker nachgegeben...

Frankfurter Effectenbörse.

Schlußcourse: Kreditaktien 260. Diskonto-Kommandit 233.70. Berliner Handels-Gesellschaft 176...

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffer, and sub-columns for New-York and Chicago.

Gold-Sorten.

Table with columns: Zulaten, 30 Kr. Stück, Engl. Sovereign, and corresponding values in different currencies.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 9. August. Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd v. Bremen...

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Datum, and Water Level.

S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/3. (Untericht im Geiang, Klavier, Theorie. Familien-Pension.)



**Amliche Anzeigen**  
**Gr. Bad. Staatsbahnen**  
 Mit sofortiger Wirkung wird für Petroleum in Wagenladungen von 10000 kg. von Mannheim nach Gienzen a. d. Br. ein Ausnahmefrachtzoll von 1,35 R. für 100 kg. eingeführt.  
 58048  
 Karlsruhe, den 8. August 1889.  
 Generaldirektion.

**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß hinsichtlich des Submissionsverfahrens bei der Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen folgende Bestimmungen getroffen wurden:  
**I. Arten der Submission.**  
 1. Lieferungen und Leistungen sind in der Regel öffentlich auszuschreiben.  
 2. Handelt es sich um Lieferungen oder Leistungen, welche eine gewisse Spezialität in der Qualität oder in der Form voraussetzen, so kann von dem öffentlichen Ausschreiben Umgang genommen und der Preis der Bewerber auf eine bestimmte Zahl beschränkt werden.  
 3. Bei Gegenständen, deren überschläglicher Wert den Betrag von 500 R. nicht übersteigt, kann die Vergebung durch den jeweiligen Beamten, welcher jedoch im Einverständnis mit der zuständigen Commission beim den betreffenden Rezipienten zu handeln hat, auf freier Hand stattfinden.  
 4. Umfangreichere Ausschreibungen können, soweit thunlich, bereitgestellt werden, daß auch kleinere Gewerbetreibende und Handwerker daran sich beteiligen können.

**II. Beschaffenheit der Submissionen.**  
 1. Die Submissionen sind von den Bewerbern zu unterschreiben, mit erforderlicher Aufschrift und Unterschrift versehen, verschlossen und frankirt einzureichen.  
 2. Die Submissionen müssen die annehmbarste Erklärung enthalten, daß die Bewerber sich den gestellten Bedingungen unterwerfen.  
 3. Wenn Mehrere in Gemeinschaft submittieren, so haben solche zu erklären, daß sie sich für das Angebot sammtverbindlich machen; auch sollen solche einen zur Geschäftsführung und zur Empfangnahme der Zahlungen Bevollmächtigten bezeichnen.

**III. Eröffnung der Submissionen.**  
 1. Bei Eröffnung der Submissionen (I. III 1 und 2) sollen mündlich der betr. Beamte sowie ein Commissionärsmitglied anwesend sein. Ueber die festgesetzte Eröffnung wird sofort ein Protokoll aufgenommen.  
 2. Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht bei allgemeinen Submissionen der Zutritt zu dem Eröffnungstermin frei.  
**IV. Zuschlagserteilung.**  
 1. Das niederste Angebot soll hinsichtlich der allgemeinen Submission nur dann für den Zuschlag maßgebend sein, wenn eine annehmbare, tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Arbeit oder Lieferung erwartet werden kann.  
 2. Im Falle gleich vortheilhafter Angebote sind die am Orte oder in der Nähe wohnenden Bewerber vorzuzuziehen.  
 3. Sind dagegen die Submissionen der hier wohnenden Gewerbetreibenden gleich vortheilhaft, so entscheidet, sofern eine Theilung der Lieferung oder Leistung nicht thunlich oder zweckmäßig ist, das Loos.  
 4. Wird die Zuschlagserteilung von Bestimmung einer Sicherheit abhängig gemacht, so ist solche durch Hinterlegung von dem Stadtrat genehmerten Wertpapieren oder solchem genehmigten Wechselaccepten zu leisten.  
 Mannheim, den 1. August 1889.  
 Stadtrat:  
 Bräunig. Semp.

**Aufforderung.**  
 Nr. 907. Diejenigen bürgerlichen Staatsangehörigen, welche am 9. September d. J. dem Geburtsort S. R. D. des Großherzogs huldigungspflichtig sind, also alle eidesfähigen Staatsbürger, welche bis dahin das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie solche über dem genannten Alter, welche sich aus irgend einem Grunde mit der Huldigung noch im Rückstand befinden oder erst seit einem Jahre die bürgerliche Staatsangehörigkeit erworben haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen sich zum Eintrag in das Verzeichnis der Huldigungspflichtigen dahier anzumelden.  
 Mannheim, 10. August 1889.  
 Bürgermeisteramt  
 Bräunig. Winterer.

**Dankagung.**  
 Nr. 12632. Von unglücklichen Eltern wurde uns zur Verheilung an hiesige Arme ohne Unterschied der Konfession, der Betrag von  
**Fünzig Mark**  
 überwiesen, wofür wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.  
 Mannheim, 9. August 1889.  
 Armen-Kommission.  
 Klop. Ragenmaier.

**Dankagung.**  
 Nr. 12633. Von einer hiesigen Familie wurde uns zur Erinnerung an den Todestag des Vaters  
**Einhundert Mark**  
 zwecks Verheilung an hiesige Arme ohne Unterschied der Konfession überwiesen, wofür wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.  
 Mannheim, 9. August 1889.  
 Armen-Kommission.  
 Klop. Ragenmaier.

**Obst-Versteigerung.**  
 Die Aufsichtverwaltung Kirchgartenhäuser versteigert nächsten Mittwoch den 14. bis, Mitt. Nachmittags 1 Uhr  
 sieben hiesigen diesjährigen Obstvermehr, auf dem Gute in passenden Losen öffentlich an den Meistbietenden.  
 58058  
 Zusammenkunft auf dem Hofe.

**Bad Gms.**  
**Gasthaus zur Mainau.**  
 Billige Pension. 58062  
 Das ganze Jahr geöffnet.

**Ankauf** von getragenen Kleider, dem, Schuhen und Stiefeln.  
 54829  
 Carl Gineberger, H 2, 5.  
 Eine Frau nimmt noch Kunden im Waschen und Bügeln an.  
 58065 Z 10, 11b, Lindenhof.

**Gefunden**  
 Gefunden und bei Dr. Schirrmann deponiert.  
 58069  
 J. Wandschein.

**Zugeladen**  
 Ein kleiner, weißer Hund mit hellbraunen Flecken am Kopf zugehoben.  
 58061  
 Abzuholen gegen Einrückungsgeld P 8, 3/4, parterre.

**Verkauf**  
 Eine Federrolle billig zu verkaufen. T 3, 8. 58087

**Stellen finden**  
**Bank-Correspondent-Gesuch.**  
 Ein süddeutsches Bankhaus sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigt als Correspondenten zu engagieren.  
 Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften sub B 61349a an die Expedition ds. Bl. zu richten.  
 58467

**Commis-Gesuch.**  
 Ein süddeutsches Bankhaus (Samstag geschlossen) sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann baldigt zu engagieren.  
 Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften sub B 61349a an die Expedition ds. Bl. zu richten.  
 Tüchtiger Schreiner gesucht.  
 58049 G 6, 17.

**Zu vermieten**  
 B 2, 8 3. Stock, Wohnung von 8 Zim. u. Küche sofort oder später zu v. Näheres Comptoir. 58068  
 C 3, 20 1 geräumiges Zim. sof. zu v. 58053  
 G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermieten. 58062  
 H 5, 21 2 Wohng. sofort zu verm. 58051  
 J 5, 5 1 Zim. und Küche zu verm. 58050  
 U 5, 11 1 unmöbl. Z. sof. zu verm. 57920

**Das Haus** zum Alleinwohnen L 11, 25 ist zu vermieten. 58052

**Möbl. Zimmer**  
 B 2, 16 2 meinandergeh. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 58068  
 Ein möbl. Zimmer in den Baumgärtchen von 1 Herrn per 1 Sept. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 58087 an 179. 58087

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Es ist in hiesiger Stadt von böswilliger Seite das Gerücht verbreitet worden, es sei uns Gerüchtholz am Rathhaus gepfändet worden.  
 Wir bezeichnen dieses Gerücht als Verläumdung und werden gegen den Urheber gerichtlich vorgehen.  
 58064  
**Laschinger & Hoffmann.**

**Institut Vorbach.**  
 Der Unterricht beginnt 12. Sept. 8 Uhr. Lehrplan für höhere Mädchen, verbunden mit einem Fortb.-Cours. Anmeld. täglich.  
 Der Vorstand: L. Vorbach.  
 Kapuzinerpl. N 4, 15.  
 58066

**Als Gesangslehrer**  
 (namentlich für Ausbildung angehender Kunstjäger und Kunstjägerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht gegen mäßiges Honorar.  
**Xaver Kreuttner,** 57420  
 B 4, 10 Opernsänger B 4, 10.

**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 König. Belg. Dampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**Philadelpia**  
 nach  
**New York**  
 Schnelle Bojoten, gute Verpflegung, billige Preise.  
 Ladung aufgeben  
 von der Beeck & Marsily in Antwerpen,  
 in Mannheim:  
 Conrad Herold,  
 Dürr & Müller,  
 Mich. Wirsching,  
 Gundlach & Bärenklau.  
 Wegen Fracht: 58449  
 Bad. Act.-Ges. für Rhein-schiffahrt und Seetransport in Mannheim.  
 Mannheimer Darleih-Kasse.  
 Darlehen können erhalten:  
 1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:  
 a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis RZ. 1000.—  
 b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Zinsungshinweis.  
 aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis RZ. 4000.—  
 bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis RZ. 8000.—  
 cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis RZ. 12.000.—  
 2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Zinsungshinweis bis R. 12.000.  
 Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%. 54890

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
 Harry Uuna  
 in Altona bei Hamburg  
 versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Rb.) gut neue  
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Rb. prima Daubannen nur 1,00 Rb. prima Bangbannen nur 2,50 Rb. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 2/3 Rabatt. Umtausch bereitwillig.  
 Prima Julettstoff doppelt breit zu einem großen Bett. (Deck, Unterbett, Kissen und Wäsche). 57544  
 Zusam. für nur 11 Rb.

**J. Andél's**  
 neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
 tötet  
 Wanzen, Flöhe, Schwanen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahe zu unüberwindlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.  
 57870  
 Echt und billig zu haben in Prag in  
**J. Andél's Droguerie**  
 13 zum schwarzen Hund  
 Hussgasse 18.  
 In Mannheim bei Herrn M. Siebeneck, Samen- und Aquarien-Handlung.  
 In Ladenburg bei Herrn C. L. Stenz.  
 In Schwetzingen bei der Morisell'schen Hofbuchdruckerei.  
 In Weinhelm bei Herrn C. Schlott.

**Gebrachte Bücher,**  
 einzeln und ganze Bibliotheken kauft  
 54834  
**F. Remisch Buchhandlung**  
 Hoffrau Penfinger  
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Buchleihen etc. etc. Näheres bei Frau Diez C 1, 15, 3. Stock. 51621  
 Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5%, mehr R. Koch, J 5, 15. 58214

**Pfänder**  
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. 54851  
 E 5, 10/11  
 3. Stock 2 Thüre links.  
**Pfänder**  
 werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhaus besorgt. 54851  
 Gg. Hilslein, Q 4, 3

**Jean Krieg**  
 Zweifler, Gold- und Silberarbeiter  
 Mannheim, D 3, 5,  
 Theaterstraße.  
**Gold- & Silberwaaren,**  
 gold. & silb.  
**Taschenuhren.**  
 Aufarbeitung neuer Schmutzfachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 53954

**Gefrorenes**  
 empfiehlt 52801  
**F. Freyseng, E 2, 8.**  
 Täglich frisch  
**Gefrorenes.**  
**Carl Tutein,**  
 H 1, 2. 54555

**Stadt-Park Mannheim.**  
 Sonntag, den 11. August  
**20-Pfg.-Tag.**  
 Nachm. von 3-6 und Abends von 8-11 Uhr  
**ZWEI GROSSE CONCERTS,**  
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenab.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110,  
 unter Leitung des Musikdir. Herrn D. Schirbel.  
 Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 Der Vorstand.  
 NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 57956

**Stadt-Park Mannheim.**  
 Montag, den 12. August 1889, Abends 8 bis 11 Uhr  
**Grosses Doppel-Concert**  
 der beiden hiesigen Militärkapellen, verbunden mit  
**Schlachtmusik,**  
 unter Mitwirkung eines Tambours- und Hornisten-Corps, Infanterie- und Artillerie-Regim. 58060  
 Bengallische Beleuchtung der Sternmarie u. des Blumenparterres.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 NB. Den Abonnenten ist der Eintritt in den Park nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet.  
 Der Vorstand.

**Kirchweihfest Weinheim.**  
**Gasthaus zum „goldnen Schaafe“.**  
 Sonntag, den 11. u. Montag, den 12. August,  
 An beiden Tagen  
 gutbesetzte Tanzmusik  
 im neu hergerichteten Saale.  
 Für gute Speisen u. reine Getränke ist bestens gesorgt.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**P. Köhler, zum gold. Schaafe.**  
 57997

**Kirchweihfest Waldhof.**  
 Der Amerikanische neu erfundene  
**Schießsalon sowie Ludwigs Caroussel**  
 stehen beide während der Kirchweih: Sonntag, den 11., 12. und 13. August zur gefälligen Benutzung des ill. Publikums bereit. Beide Besitzer bitten um geneigten Zuspruch.  
 57923  
**Gustav Ludwig. Jean Arneht.**

**Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft**  
**Brüssel 1888.**  
**Ehrenpreis**  
 Freiburg 1887 Goldene Medaille. Gross goldene Medaille mit Kreuzspinn  
 Antwerpen 1885 I. Preis. (Höchste Auszeichnung)  
 Heidelberg 1888 I. Preis.  
 Frankfurt 1884 I. Preis.  
 Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.  
 Wien 1875 Silberne Medaille.  
 Wien 1873 Ischenhagen-Diplom.  
**C. RUF**  
 A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7  
 Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden dar  
 51445  
 Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hawillon.

**Geschäfts-Aufgabe.**  
 Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich die seit einer langen Reihe von Jahren von mir betriebene  
**Kohlen-Handlung**  
 aufgegeben habe.  
 Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestenks danke, ersuche ich gleichzeitig diejenigen Kunden, welche noch Zahlungen zu machen haben, solche binnen 4 Wochen an mich gefl. zu entrichten und zeichne achtungsvoll  
**Louis Oberdhan Bwe., F 5, 17 u. 18.**  
 Mannheim, 9. August 1889.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Einem ill. Publikum, sowie meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm heutigen meine  
**Decatur und chemische Wascherei**  
 nach dem Hause des Schreiners Spannagel  
**S 4, 17, parterre**  
 verlegt habe.  
 Hochachtungsvoll  
**Herm. Pusch**  
 Chemische Wascherei u. Decaturanstalt.  
**Asphalt- u. Cementarbeiten**  
 sowie  
**Saukanalistrungen**  
 übernehmen billigst  
 51929  
**P. Pohl & Sohn, G 7, 13.**